

# Schwarzsehen oder rosa Brille?



v.l.n.r.: Die Podiumsteilnehmer: Roland Rief, Reinhold Lopatka, Regina Prehofer, Andrea Schellner, Marina Mollatz, Martin Ohneberg

Unter diesen Titel stellte die frauwt ihre jüngste Veranstaltung im Juni und lud zu einer Podiumsdiskussion mit hochrangiger Besetzung aus der Bankenwelt, Finanz, Wirtschaft und Politik ein. frauwt konnte mehr als 150 Kolleginnen und Kollegen unseres Berufsstandes, aber auch anderer Freier Berufe – trotz engem Terminkalender so knapp vor der Sommerpause – begrüßen. Die interessante Architektur und das künstlerische Ambiente der Räumlichkeiten im Semper Depot, Sitz der Akademie der Bildenden Künste in Wien, verliehen dem Abend einen ganz besonderen Reiz.



Als renommierte VertreterInnen der Wirtschaft und Politik konnte die frauwt Dr. Regina Prehofer, Vorstandsdirektorin der BAWAG-PSK Gruppe, Dr. Reinhold Lopatka, Staatssekretär im Finanzministerium, Mag. Martin Ohneberg, Bundesvorsitzender der Jungen Industrie, Mag. Marina Mollatz LL.M., Obfrau der frauwt und Dr. Roland Rief, Präsident der VWT begrüßen. Mag. Andrea Schellner, ebenfalls Vorstandsmitglied der frauwt, leitete die Diskussion und forderte von den Diskutanten Statements zu brisanten Fragen zum Thema Wirtschaftskrise ein.

*„Wir Frauen unseres Berufsstandes wollen unter anderem mit Veranstaltungen wie dieser die Kompetenz der Frau als Beraterin und aktive Mitgestalterin der Wirtschaft stärker nach außen sichtbar machen und vor allem auch auf die Existenz und Aktivität unseres Vereins frauwt als Gruppe und Netzwerk für Vertreterinnen der*

*rechtsberatenden Berufe aufmerksam machen“*, so die Eröffnungsworte der Obfrau der frauwt, **Mag. Marina Mollatz** an die Gäste. Die Idee der frauwt für Frauen der rechtsberatenden freien Berufe eine Plattform und ein Netzwerk aufzubauen, ist aber nur durch das Engagement und den Idealismus der Mitglieder möglich.



Marina Mollatz bedankte sich bei den Initiatorinnen der frauwt **Farmer, Butz, Schellner, Mann, Spitzer, Kluger** für Ihren Einsatz für die frauwt und ermutigte die weiblichen Gäste, dem Verein als aktive Mitglieder beizutreten, um die Umsetzung der Idee zu fördern. Ihr Dank galt auch **Mag. Anna Steiger**, der Vizerektorin der Akademie der bildenden Künste Wien, die es ermöglichte, diese Veranstaltung im Semper Depot abzuhalten. Ihre Einladung zu einem Rundgang durch die Räumlichkeiten und der Darbietung eines Kunstfilmes wurde von den Gästen interessiert angenommen.

Der Titel der Veranstaltung **„Schwarzsehen oder Rosa Brille“** war – so Mag. Mollatz – ganz bewusst widersprüchlich gewählt. Unternehmer und Wirtschaftstreibende des Landes fühlen sich durch die tagtäglichen Meldungen in den Medien im Hinblick auf die wirtschaftliche Zukunft sehr verunsichert. Sie stellen sich die Frage, ist die Krise gerade durch den Vertrauensknick nicht teilweise hausgemacht – reagieren speziell Kreditinstitute derzeit nicht äußert vorsichtig und zurückhaltend am Markt?

Dr. Regina Prehofer, Vorstandsdirektorin der BAWAG P. S. K., konnte, zumindest was den Bereich der Finanzierung betrifft, etwas beruhigen und zusichern, dass Banken sich ihrer speziellen Aufgabe bewusst sind und die vom Staat zur Verfügung gestellten Mittel sehr wohl der heimischen Wirtschaft rückfließen werden. Verständnis erbat sie allerdings schon – nachdem auch Basel II als eventueller Hemmschuh der Kreditvergaben, speziell bei den Klein und Mittelbetrieben – angeprangert wurde, dass Banken künftig auf die rechtzeitige Zurverfügungstellung von Bilanzen und anderen Unterlagen beharren werden.



Großen Applaus erntete sie jedenfalls mit der Aufforderung an das Publikum beim Konsumverhalten nicht zurückhaltend zu sein, sondern sich gerade jetzt durch aktiven Konsum an der Ankurbelung der Wirtschaft zu beteiligen.

Auch Mag. Martin Ohneberg – als Vertreter der Jungen Industrie – sieht in jeder Krise auch eine Chance:

„Dass Veränderungen kommen müssen, das war uns und der Wirtschaft schon länger bewusst, dass sie nun so geballt und plötzlich über uns hereinbrechen, kann auch eine Chance sein vieles neu zu ordnen.“ Auch für ihn erscheint es wichtig, nicht das Vertrauen in die heimische Wirtschaft zu verlieren und vor allem der jungen Generation das Vertrauen zu schenken.

Staatssekretär Dr. Reinhold Lopatka konnte den Reformbedarf nur unterstreichen. „Ohne großzügige Reformen werden wir im Hinblick auf die anstehenden Probleme keine langfristigen Lösungen erarbeiten können“. Allerdings gab er zu bedenken, dass natürlich Politiker immer wieder auch Bedacht auf die Popularität der gesetzten Maßnahmen nehmen müssen und sich somit die Umsetzbarkeit von notwendigen Maßnahmen oft etwas langwieriger gestaltet. Der Applaus zeigte, dass er mit seinen Forderungen zumindest beim anwesenden Publikum auf großes Verständnis stieß.

Dr. Roland Rief und Mag. Marina Mollatz wünschten sich als Vertreter des Berufsstandes zur Ankurbelung der Wirtschaft steuerliche Begünstigungen, wie Verlustrücktrag, keine Wiedereinführung der Schenkungssteuer oder Vermögenssteuer, eine Senkung der Lohnnebenkosten, einen Abbau der Bürokratisierung in Österreich und – vor allem an Dr. Lopatka gerichtet – eine Lockerung der derzeitigen Zielvorgaben bei Prüfungen durch Finanz- und Sozialversicherungsanträgen.

#### Resümee der Podiumsdiskussion:

Weder die Farbe rosa noch schwarz ist derzeit die richtige, mit der

man die aktuelle Situation sehen sollte. Aber Optimismus und Vertrauen, gekoppelt mit entsprechenden Reformen, wird einen erfolgreichen Neustart ermöglichen.



Gut und optimistisch war auch die Stimmung im Publikum. Junge Künstlerinnen des Wiener Musikgymnasiums verliehen dem der Diskussionsrunde folgendem gesellschaftlichen Teil der Veranstaltung durch die musikalische Umrahmung von Haydn bis Piazzolla eine so angenehme Atmosphäre, dass die letzten Gäste erst knapp vor Mitternacht die Veranstaltung verließen.

DANK an unsere Sponsoren, die diese Veranstaltung ermöglichten:

BAWAG P.S.K.  
 IFA Institut für Anlagenberatung AG  
 Atikon EDV & Marketing GmbH  
 Waldquelle

#### AKTUELLES zur frauwt

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir nun in einem eigenen Verein frauwt Frauen-Netzwerk für beratende Berufe und Führungskräfte organisiert sind. Sitz des Vereins ist 1010 Wien, Kärntner Straße 8.

Unsere Vorstandsmitglieder sind:

Mag. Marina Mollatz, Obfrau  
 Dr. Nora Kluger, Obfrau Stv.  
 Dr. Christa Farmer, Obfrau Stv.  
 Mag. Lisa Butz, Schriftführerin  
 Mag. Andrea Schellner, Finanzreferentin  
 Elisabeth Mann, Rechnungsprüferin  
 Mag. Cornelia Spitzer, Rechnungsprüferin

Als ordentliche Mitglieder können unserem Verein Frauen aus dem Bereich der Wirtschaftstrehänderinnen, rechtsberatenden Berufe und Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft beitreten.

Wir freuen uns auch Sie/dich bei uns begrüßen zu dürfen.

Fax: +43 (0)1 512 20 69 20

E-Mail: [Info@frauwt.at](mailto:Info@frauwt.at)